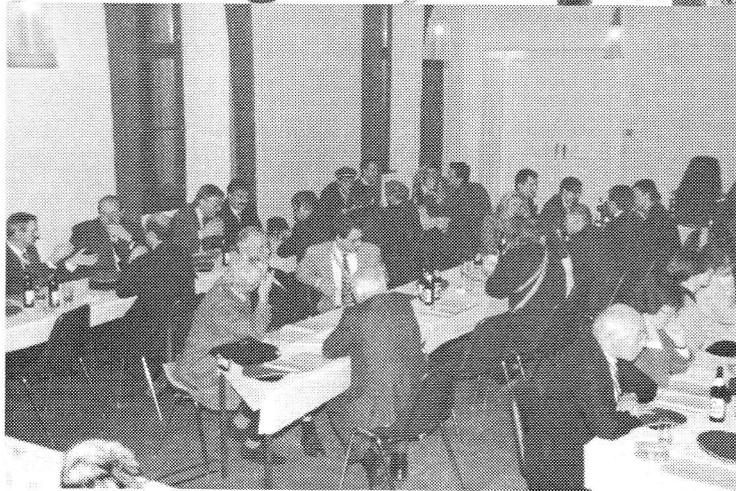


LEOPOLDINA

<http://www.marchfeld.at/leopoldina>



MKV
Mittelschüler
Kartell-Verband

1/98

**47. Stiftungsfest
In Memoriam Bbr. Probus und Bbr. Rolf
Martini-Umzug
Opernfahrt nach Győr
A Tribute to Rudl
..und noch vieles mehr !**

DVR : 0934275

Herrn
Christian Legler
Schloß
2241 Schönkirchen



K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf

DVR : 0934275

Nr. 1 / 1998 / 7. Jahrgang

Postgebühr bar bezahlt

Herstellungs- und Erscheinungsort sowie Verlagspostamt : 2230 Gänserndorf

Unzustellbare Exemplare zurück an : K.Ö.St.V. Leopoldina, Protteserstr. 6, 2230 Gänserndorf

BRIEF AUS DER REDAKTION



Das Wichtigste gleich zu Beginn: HERZLICHEN DANK FÜR EURE SPENDEN!!!

Sicherlich "überredet" das tolle Layout unseres Layouters Bbr. Rainer Feucht v/o Flipp zum Spenden. Um diesen hohen Standard der Verbindungszeitung weiter gewährleisten zu können, bitte ich um weitere Unterstützung.

Weiters möchte ich den Raiffeisenbanken des Bezirks Gänserndorf, der Heinz Zeggl Filmproduktion, der Firma Ford Panny und der NÖ-ANZEIGER GmbH. für ihre Inserate danken.

Seit der letzten Ausgabe der Verbindungszeitung hat sich einiges getan.

Natürlich könnt Ihr zu jedem dieser Veranstaltungen Näheres auf den nächsten Seiten lesen. An dieser Stelle nur einige Stichworte zum Inhalt:

In Memoriam: Bbr. HR Mag. Andreas Straihammer v/o Probus

Bbr. Sektionschef i.R.Dr.Rudolf Hießmannseder v/o Rolf

Burschenconvente, Stiftungsfest, Martinifest, Krambambulikneipe, u.v.m.

An unserer letzten Redaktionssitzung, bei der ich seit dem letzten CC neben Layouter Bbr. Flipp auch meinen nunmehrigen Stellvertreter René Tillmann v/o Gin Tonic begrüßen durfte, nahm auch unser lieb gewonnener Freund Dr. Leopold (wirklicher Name der Redaktion bekannt), teil.

Wie er berichtete, arbeitete er in letzter Zeit an einem aufwendigen Forschungsprojekt mit dem Inhalt, den als "U-Boot" lebenden Elvis A. Presley wieder in die Gesellschaft zu integrieren. - was uns wieder einmal beweist: Elvis lebt!

Weiters erklärte er uns, sofort wieder abreisen zu müssen, da er einen äußerst heiklen Auftrag in Zentralafrika (Bossangoa) übernommen hat. Ihm war es leider nicht möglich, näheres darüber zu erzählen (Anm. d. Red.: erste Spezialagentenregel: niemals den Inhalt eines Auftrags preisgeben).

Jedoch hat sich Dr. Leopold bereit erklärt, uns immer wieder einiges von seinen "James Bond ähnlichen" Abenteuern zu berichten.

Auch unser Vorschlag, eventuell eine Serie über "Spezialagentenregeln" in unsere Verbindungszeitung zu starten, fand bei ihm großes Interesse. Er hat sogar versprochen, uns immer wieder einige "Tips zum Überleben" zukommen zu lassen, die uns die Möglichkeit geben, sie selbst anzuwenden. Außerdem erlauben diese Tips, einen kleinen Einblick in das aufregende Leben unseres im geheimen höchst ausgezeichneten Agenten, unseres lieben Bbr. Dr.Leopold, zu bekommen.

Auf der Fahrt zum geheimen U-Boot-Stützpunkt des Agentenhauptbüros (Adresse der Redaktion bekannt) hat mich Dr. Leopold noch gebeten, all seinen lieben Bundes- und Kartellbrüder, allen Freunden und Bekannten Leopoldinae **die Besten Wünsche für die Zukunft** zu übermitteln.

Ich schließe mich natürlich den Wünschen Dr. Leopolds an und verbleibe mit bundesbrüderlichen Grüßen,

Thomas Kumhofer v/o Tom

Freizeitverein

FLATLANDERS

... zur Förderung des Lokalen Brauchtums und sportlicher Aktivitäten !

-Bezahlte Anzeige-

WIR DANKEN UNSEREN SPENDERN !

Kbr. Ökon.Rat Ing. **Johann Buchleitner** (Bergland Wieselburg) , Franzensdorf

Bbr. Komm.Rat Vorst.-Dir. Mag.Dr.iur. **Heinz Dopplinger** , Wien

Kbr. Ing. **Franz Engl** (Bergland Wieselburg) , Gänserndorf

Bbr. Mag.rer.soc.oec. **Bernhard Grün** , Gänserndorf

Cbr. NR a.D. Ökon.Rat Dipl.-Ing. **Richard Kaiser** (Norica Wien) , Matzen

Kbr. **Johann Kukaczka** (Kreuzenstein Wien) , Wien

Cbr. Techn.Rat. Dipl.-Ing. **Josef Larcher** (Glückauf Leoben) , Bad Pirawarth

Kbr. **Friedrich Nußböck** (Nordgau Laa) , Zistersdorf

Kbr. Ing. **Leopold Mechtler** (Bergland Wieselburg) , Schönfeld

Kbr. Dr.med. **Paul Müller** (Nordmark Hohenau) , Gänserndorf

Cbr. Komm.Rat Dr.rer.pol. **Friedrich Pölzl** (Kristall Leoben) , Mistelbach

Bbr. Dkfm. **Leopold Rak** , Deutsch Wagram

Bbr. Mag.Dr.vet.med. **Ignaz Reichl** , Maria Enzersdorf

Bbr. Mag.Dr.iur. **Wolfgang Rohr** , Wien

Bbr. Sektionschef Mag.Dr.iur. **Alfred Schultes** , Wien

Bbr. **Alfred Schwarz** , Wien

Bbr. Ao.Univ.-Prof. Mag.Dr.phil. **Rudolf Sobczak** , Linz

Frau **Agnes Straihammer** , Gänserndorf

Bbr. Hofrat Mag.phil. **Andreas Straihammer** , Gänserndorf †

Bbr. Kons.Rat Dr.theol. **Raimund Temel** , Eisenstadt

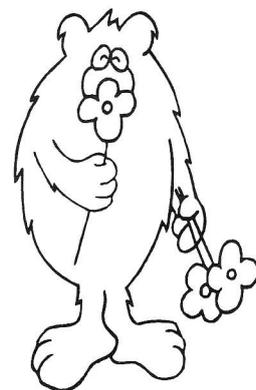
Bbr. RA Mag.Dr.iur. **Josef Toth** , Gänserndorf

Kbr. Min.Rat **Günter Wagner** (Borussia Wien) , Straßhof

Heinz **ZEGGL** Filmproduktion , Wien

Bbr. Ing. **Johann Zimmermann** (Bergland Wieselburg) , Weikendorf

Kbr. Ing. **Herbert Zimmermann** (Bergland Wieselburg) , Weikendorf



Um das weitere Erscheinen der **LEOPOLDINA** zu sicher , bitten wir um eine Spende ! Keine Spende ist uns zu klein (- keine zu groß) !

DANKE !

BRIEF DES SENIORS

Liebe Bundes- und Kartellbrüder, liebe Leserinnen und Leser !

Als ich zu Beginn dieses Semesters die Charge des Seniors übernahm, war die Aktivitas in keinem guten Zustand. Es fehlte beinahe gänzlich an Motivation Veranstaltungen zu organisieren oder überhaupt einen Beitrag zu einem funktionierenden Verbindungsleben zu leisten. Daher hat sich das Chargenkabineett dieses Semesters zum Ziel gesetzt, den Spaß und die Motivation vergangener Tage wieder zurück auf die Bude zu bringen. Wir versuchen mit dem vorliegenden Semesterprogramm erstmal kleine Brötchen zu backen um den ganzen Laden wieder in Schwung zu bringen. Ich glaube auch, daß man in diesem Semester wieder ein bißchen so etwas wie Aufbruchsstimmung bemerken kann. Ich hoffe, daß sich auch die Alten Herren etwas von dieser positiven Grundstimmung anstecken lassen. Also, bis bald bei uns auf der Bude (ein Blick ins Semesterprogramm genügt) !!!

Vivat, crescat, floreat Leopoldina !

Florian Schultes v/o Enrico (x)

IN MEMORIAM

BBR. SEKT.-CHEF I.R. DR. RUDOLF HIEßMANNSEDER V/O

Sektionschef i.R. Dr.iur. Rudolf Hießmannseder v/o Rolf, geboren 1925, ein Leopoldinae der ersten Jahre, verstarb nach schwerem Leiden im Feber 1998. Mit ihm verliert die Verbindung nicht nur ihren ältesten Ehrenphilister sondern einen Bundesbruder, der am Aufbau Leopoldinae großen Anteil hat.

1952 wurde Dr. Rudolf Hießmannseder der BH Gänserndorf als Verwaltungsjurist zugeteilt. Bereits im selben Jahr wurde er für seine Verdienste als Ehrenphilister in unsere Verbindung aufgenommen.

Als junge und unerfahrene Couleurstudenten konnten wir mit allen Problemen, die ein erst anlaufender Verbindungsbetrieb mit sich bringt, zu ihm kommen. Kein Problem war ihm zu groß, keine Tätigkeit für die Leopoldina zu minder. Zu seiner Zeit bestimmte er mit dem unvergessenen Philistersenior Dir. Ing. Hermann Grün das Profil der Verbindung nach außen und ihren Geist nach innen.

Bbr. Rolf war eine humorvolle und warmherzige Persönlichkeit, der zeitlebens Leopoldina die Treue hielt. Wir wollen ihm diese Treue vergelten und seiner im Gebet gedenken.

Fiducit lieber Bbr. Rolf !

Dr. Engelbert Janda v/o Engele

IN MEMORIAM

BBR. HR MAG. ANDREAS STRAIHAMMER V/O PROBUS

Völlig unerwartet erreichte uns am Tag unseres 47. Stiftungsfestes die Nachricht vom Tod unseres Hochgeschätzten Alten Herren und Pro-Meritis-Band Trägers HR Mag. Andreas Straihammer v/o Probus.

Bbr.Probus war eine über die Grenzen des Bezirks hinaus geschätzte Lehrerpersönlichkeit. 1920 in Dobermannsdorf geboren, maturierte er am Gymnasium Hollabrunn. Nach dem Kriegsdienst und Gefangenschaft studierte er an der Universität Wien und absolvierte 1949/50 sein Probejahr am Gymnasium Gänserndorf. Bereits im nächsten Schuljahr unterrichtete er hier Deutsch, Geschichte und Stenographie. Damals wirkte er auch als Leiter und Erzieher im Schülerinternat des BGG, später als Leiter der Bezirksbildstelle. Den Neubau des Gymnasiums trug er als Administrator mit. später im Gymnasium Bruck an der Leitha hatte er selbst einen Schulneubau zu betreuen. 1977 kehrte er als



Direktor nach Gänserndorf zurück. Freunde und Kollegen schätzten ihn als einen den Idealen des Humanismus zutiefst verbundenen Menschen, der als praktizierender Christ lebte und handelte. Zwanzig Jahre lang hat er in Ollersdorf und sich hier viele Freunde geschaffen. Er wirkte in Angern als Geschäftsführender Gemeinderat und leitete der Förderungsverein für die Ausgrabungen Stillfried, am Bezirksbuch arbeitete er mit.

1980 wurde er Ehrenmitglied der K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf, deren Pro-Meritis-Band ihm später verliehen wurde. Vielen, vorallem den jüngeren Bundesbrüdern wird noch seine "Bierologie" in Erinnerung sein, die er anlässlich seines 70. Geburtstags auf unserer Bude hielt.

Hofrat Straihammer wurde auf seinem letzten Weg in Gänserndorf von vielen Kollegen, ehemaligen Schülern, Freunden und Bundesbrüdern be-

gleitet. KR Mag. Ernst Würrer, Bbr. KR Dr. Raimund Temel, KR Dr. Josef Neubauer und Diakon Mag. Christian Springer feierten den Begräbnisgottesdienst.

Am offenen Grab verabschiedete sich unser PhilX Dr. Wilhelm Tillner v/o Gernot im Namen der Verbindung von unserem hochgeschätzten Bundesbruder und warf - nach altem couleurstudentischen Brauch - Band und Deckel des Verstorbenen auf den Sarg.

Kbr. LSI Dr. Erhard Unterberger, Cbr. NR a.D. DI Richard Kaiser und Mag. Bernhard Sonnleitner sprachen beim anschließenden Requiem in der Gänserndorfer Stadtpfarrkirche Worte des Gedenkens.

Im Anschluß daran wurde die Trauerkneipe auf unserer Bude geschlagen. Bbr. Mag. Anton Nimmervoll v/o Platon erinnerte an Bbr. Probus und an seine Verdienste um die Verbindung.

Fiducit, toter Bruder !

Rainer Feucht v/o Flipp



km für km
Zufriedenheit



PANNY

A-2230 Gänserndorf, Hauptstraße 57, Tel. 02282/2546, Fax ...2546-32

Für Auto, Zubehör und Karosserieservice

Leopoldina - 5

MARTINIFEST 1997 IN GÄNSERNDORF

Wie auch letztes Jahr beteiligte sich die Leopoldina wieder am alljährlich Martinitreiben. Da sich Martiniumzug und Fest jährlich ablösen, war heuer wieder das Fest an der Reihe. Die vom Werbeteam Gänserndorf organisierte Veranstaltung fand wie immer breiten Zuspruch unter den Vereinen Gänserndorfs, die diese Möglichkeit, sich zu präsentieren gerne nutzten.



Die anfänglichen Schwierigkeiten bei der Organisation waren schnell überwunden und auch die Frage wo wir einen Stand für unser Vorhaben hernehmen würden, wurde durch die Mithilfe unseres Bundesbruders Fanta, der mal wieder seine legendären Verbindungen spielen ließ (kennt die Gänserndorfer Geschäfts- und Institutionswelt besser als seine Westentasche, und ist in Gänserndorf ungefähr so bekannt wie der sprichwörtliche bunte Hund) geklärt. An dieser Stelle herzlichen Dank.

Mein nächster Dank gilt der jungen ÖVP Gänserndorf die den Transport unseres Standes möglich machte und Bbr. Fanta der beim Aufladen Abladen und Transport Regie führte.

Der Tag X - Ein Zeuge berichtet

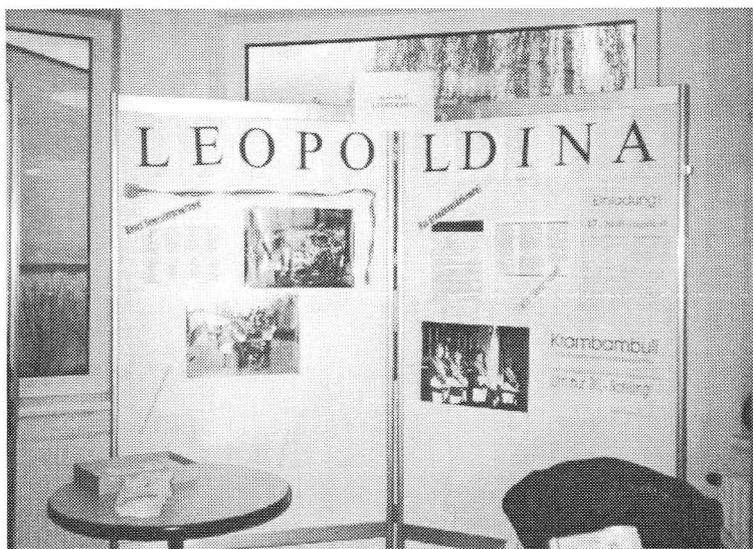
Um ca. halb Zehn traf ich auf der Bude ein um mich der Herausforderung des erstmaligen Krambambulibrauens zu stellen. Zuvor wurde noch unser Stand aufgebaut wobei wieder Bbr Fanta und auch seien Kollegen der jungen ÖVP Gänserndorf Hand anlegten. Der Vormittag zeichnete sich durch hektische Betriebsamkeit aus, Bundesbruder Fipp organisierte mit dem ihm eigenen Talent die 1001 Dinge die uns noch fehlten, Bbr. Kasandro schmückte den Stand und Bbr. Enrico und Van Dralle erledigten den Rest.

Um zwei Uhr hatten wir es geschafft und warteten

auf den Ansturm der Massen, der nicht so recht stattfand, da das Wetter ganz unbarmherzig zuschlug und Regen viele Besucher vertrieb. Trotz dieser widrigen Umstände konnten wir fast unseren gesamten Krambambulivorrat verkaufen und dadurch sehr zur Freude der Organisatoren die Kosten Abdecken. Die Leopoldina



hatte auch unter der Regie unseres Senior Van Diesbach einen Informationsstand in der Schmidvilla aufgebaut wo der Senior dann persönlich Interessenten Frage und Antwort stand.



Mein Dank an alle Mitwirkenden : Bbr. Flipp, Kasandro, Dralle, Enrico, Fanta ,Van Diesbach sowie Tina Holzer, Silvia Kölbl, Christiane Schmolengruber und Sigrid Schweinhammer.

René Tillmann v/o Gin Tonic

SCHIWOCHENENDE

Der heurige Winter hat uns ja nicht gerade Schneeüberflüsse beschert, was uns jedoch nicht davon abhielt, auch heuer wieder unser schon fast

traditionelles Schiwochenende (immerhin schon das fünfte in Serie) durchzuführen. So wurde als Termin der 4. bis 6. Jänner 1998 festgesetzt, und wahrhaftig, 9 Recken bewältigten die wahrhaftig schwierige Aufgabe, sich sowohl in die Anmelde- und auch noch zur Abfahrtszeit auf der Bude zu erscheinen! (für Bimbo wurde diese zweite Aufgabe allerdings schon fast zum Verhängnis) So fuhren wir (Susanne, Andrea, Tanja, Heidi, Blacky, Kassandro, Lupus, Bimbo, und meine Wenigkeit) mit 2 Bussen Richtung Hochkar, wo uns eine - den Umständen entsprechend - beachtliche Menge Schnee und viel Sonnenschein erwartete.

Am Ötscherschutzhaus bezogen wir dann unser Quartier im Matratzenlager. Dieses mußten wir wegen unserer geringen Anzahl noch mit einer Familie teilen, was aber weder uns (eh kloa!) noch



die Familie (welch' Wunder) störte! Kurze Zeit später waren wir auch schon in die Wintersachen und die Schibindungen gesprungen und staubten die gut präparierten Pisten hinab. Am Abend genossen wir die Vorzüge einer Halbpension und quälten am späteren Abend sowohl unsere Knöchel als auch die anderen Gäste mit dem allseits beliebten „Zehn-Schilling-Aufklopf-und-Such-Spiel“!

Am nächsten Tag wurden wir in der Früh von einem eisigen Schneesturm begrüßt (als wir das Fenster öffneten), und von Bbr. Lupus, der gerade

erst heimkam. Der schon erwähnte Wind hatte dummerweise die Sessellifte so weit eingeschüch-tert, das sie sich erst kurz nach 12 Uhr zum

Personentransport bewegen ließen, sodaß wir ein „wenig“ ausgiebiger Frühstücken konnten und Bbr. Lupus noch zu seiner wohlverdienten Mütze voll Schlaf kam! Als wir aber letztendlich doch vollzählig auf der Piste standen, bemerkten wir freudig, daß die meisten Tagesgäste vor dem eisigen Wind geflüchtet waren und uns fast alleine auf der Piste zurückgelassen hatten. Auf diese Weise kamen wir dann alle doch noch zum unserem Schifahrspaß und konnten daher auch ohne schlechtes Gewissen den Hüttenzauber am Abend genießen, der nur insofern getrübt war, als daß ein Lehrerschikurs uns das Recht streitig machte, die Lautesten und Unziviltesten im Haus zu sein!

Der leider schon letzte Schitag begann so wie der Zweite - mit einem Temperaturschock beim Öffnen des Dachfensters! Leider war an diesem Tag das Wetter so schlecht, daß bis 14 Uhr an ein Verlassen der Hütte gar nicht zu denken war. Daher begab sich um diese Zeit schon die erste Gruppe auf den Nachhauseweg, während die übriggebliebenen noch ihre Schifahrgelüste auf den wenigen offenen Pisten stillten. Danach hieß auch für diese Übriggebliebenen den Heimweg antreten.

Abschließend möchte ich noch sagen, daß es auch heuer wieder ein gelungenes Schiwochenende war und daher aller Voraussicht nach dem 5. Leopoldinenschiwochenende Anfang 1999 ein sechstes folgen wird!

Wolfgang Felzmann v/o Halvar

Am 11. Oktober 1997 veranstaltete der AHLB / NÖ mit Leopoldina Gänserndorf eine seiner schon zur Tradition gewordenen Opernfahrten, diesmal schon zum 3. Mal, nach Györ. Dieser Fahrt schlossen sich zahlreiche Mitglieder des MKV an, so zahlreiche Cartellbrüder der Babenberg Deutsch-Wagram, aber auch Insp. Rat Aurelius Freytag, WMH, wurde unter der Waldviertel-Gruppe gesichtet. Besonders stark war der CV-Cirkel Gänserndorf vertreten, sodaß alleine von Gänserndorf drei Busse geführt wurden. Unter dem Titel „Begegnung mit dem Nachbarn“ wurde dieser Tag tatsächlich zu einer Begegnung, die die kulturellen Leistungen und den Mitmenschen im ungarischen Nachbarland im schönsten Licht erscheinen ließ. Wie schon langjährige Tradition erklang während der Hin- und Rückfahrt in allen 12 Bussen eine Musikkolleg-Kassette zum Thema „Rigoletto“, die sich auf Inhalt, Geschichte, allgemein Wissenswertes und das Tagesgeschehen bezog.

Erster Programmpunkt war eine gemeinsame Meßfeier in der Benediktinerabtei Pannonhalma. In seinen Grußworten sprach der Prior der Erzabtei davon, daß er im Österreicher mehr als ein befreundetes Nachbarvolk sieht. Er meinte vielmehr, daß Österreich und Ungarn durch die gemeinsame Geschichte verschwägert wären. Die Meßfeier am Mons Sacer Pannoniae in der frühgotischen Kirche mit mächtigem Gesang der zweiten Schubertmesse aller Teilnehmer, zelebriert vom Prior des deutschen Ordens zu Wien, Pater Johannes Kellner, assistiert vom wHR Dr. Friedrich Birkner, Am, beeindruckte alle. Anschließend wurde in zahlreichen Gruppen durch das Kloster geführt, wobei Basilika, Krypta, Kreuzgang, Bibliothek und Papstkapelle gezeigt wurde. In der Erzabtei Pannonhalma leben und wirken heute 500 Personen. 60 Mönche leben nach der Regel des hl. Benedikt aus Nursia. Eine der wichtigsten Aufgaben des Ordens ist der Unterricht. Im Kloster gibt es in Benediktinergymnasium mit 360 Schülern. Hier wurde auch versucht mit der ansässigen Studentenverbindung Kontakt aufzunehmen. An der Theologischen Hochschule „Sankt Gerhard“ bereiten sich die Kandidaten auf ihren Beruf und ihre kommende Lebensform als Mönche vor. Das Prinzip „religio“ wurde hier insbesondere unseren mitfahrenden Gästen glaubhaft zur Kenntnis

gebracht., sei es nun im gemeinsamen Gebet oder im wohlklingenden Gesang. Das Mittagessen mit „ungarischem Akzent“ in verschiedenen Ortschaften und in mehreren Lokalen klappte hervorragend.

Die Oper in Györ, ein neuerbautes Theater, das 1978 seiner Bestimmung übergeben wurde, spielte als Sonderveranstaltung Verdis Oper „Rigoletto“ in einer Neuinszenierung. Ich habe vor Monaten eine Voraufführung dieser Oper in Györ gesehen und muß feststellen, daß insbesondere die Sänger über sich in ihren Leistungen hinausgewachsen sind, sicherlich auch dadurch, weil das Publikum in seiner Aufmerksamkeit vorbildlich war, was auch in der anschließenden Diskussion von den Interpreten bestätigt wurde. Der Darsteller des Rigoletto Herr Bede Fazekas Csaba, die Darstellerin der Gilda, Frau Bellai Eszter beeindruckend sowohl in der Darstellung als auch mit ihrer sängerischen Leistung. Die äußerst junge Dirigentin des Abends war Frau Csinyi Valehá. Schon in den vorbereitenden Musikkollegs demonstrierte ich die kompositorische Entwicklung Verdis in diesem Werk, und es gab wohl keinen einzigen Zuhörer im Opernhaus, der nicht oftmals an wesentlichen Stellen das „Fluch-Motiv“ bewußt gehört hat. In den Pausengesprächen wurde sehr positiv über diese Form der Begegnung mit dem Nachbarn gesprochen.

Der Opernvorstellung vorangegangen waren Begrüßungsworte sowohl vom Direktor des Opernhauses, als auch von Landeshauptmann i.R. Cbr. Mag. Siegfried Ludwig, AW. Dieser sprach in kurzen, prägnanten Worten von der 1985/86 gegründeten ARGE Donauländer, die ja das Ziel hatte, den Eisernen Vorhang zu überwinden. Er berichtete von den Bemühungen des derzeitigen Landesamtsdirektors Cbr. Dr. Karl Kern, Aa, und des damaligen Außenministers Cbr. Dr. Alois Mock, Nc. dieses Ziel zu erreichen. Seit dem Jahre 1991 haben bei diesen Opernfahrten des AHLB/ NÖ 7.500 Menschen teilgenommen. Wie immer wurden diese Ansprachen durch gemeinsam gesungene Lieder umrahmt.

Das Wichtigste kam aber erst während des letzten Programmpunktes. In der der Opernvorstellung folgenden Diskussion zwischen den Interpreten auf der Bühne und den Zuhörern, fragte ich, ob der

Wegfall des Eisernen Vorhanges und die Qualität des Dargebotenen bereits Folgen für verschiedene Auslandsreisen hätte. Aus dieser Fragestellung resultiert nun das bereits einsetzende Bemühen, die Oper Győr zu einer Veranstaltung in das Festspielhaus St. Pölten einzuladen, um so auch dem gemeinsamen Europa einen weiteren positiven Impuls zu geben.

Auf der Heimfahrt wurde in den Bussen eine weitere Musikkolleg-Kassette zum Thema Rigoletto abgespielt, die sich mit den zugänglichen Tonaufnahmen am Markt beschäftigte und in Interpretationsvergleichen berühmte Sänger der 3 Hauptpartien gegenüberstellte.

Die nächste Opernfahrt ist für den 5. September 1998 nach Banská Bystrica/Slowakei zu „Eugen Onegin“ geplant.



Im Opernhaus Győr : **Dkfm. Dr. Helmut Zehmann**, Am, **Frau M. Zehmann**, **Prof. Dr. Manfred Schilder**, Organisator der Opernreise, NdW, **Frau H. Ludwig** und LH i.R. Cbr. **Mag. Siegfried Ludwig**, AW

*Dr. Manfred Schilder, LGF, NdW
Beirat für Sonderveranstaltungen im ÖCV für NÖ und Wien*

BENEFIZGALA ERBRACHTE S 400.000.- !

In den letzten Jahren und Jahrzehnten wurden - stets in Verbindung mit dem Musikkolleg am BG/BRG Gänserndorf und anderen Vereinigungen, wie zum Beispiel dem ÖCV, dem Forum Marchfeld und der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Niederösterreichs - hunderte Kulturfahrten unterschiedlichster Art durchgeführt. Besonders angenommen wurden dabei die Opernfahrten in das benachbarte Ausland - stets plen. col., nahmen doch daran der Landeshauptmann von Niederösterreich, Mag. Siegfried Ludwig, AW im ÖCV, Botschafter, Professoren der Universität Wien und Wirtschaftsfachleute im vollständig ausgebuchten Opernhaus teil. Nach couleurstudentischer Sitte erklang dazu als Einbegleitung, stehend im Opernhaus gesungen, das „Gaudeamus igitur“. Wesentlich zu diesen Erfolgen trugen auch die einführenden Musikkollegs in Wien und Niederösterreich

bei, ist dies doch eine ideale Möglichkeit, sowohl für die musische Erziehung zu werben, als auch auf gelebtes Couleurstudentum hinzuweisen. Dabei kam der Gedanke auf, auch der eigenen Landeshauptstadt St. Pölten einen musikalisch-kulturellen Besuch abzustatten. In der weiteren Folge nahm die Idee eines Benefizkonzerts konkrete Gestalt an.

Am 15. März 1998 war es soweit. Über 900 Personen folgten der Einladung, darunter war auch „Leopoldina Gänserndorf“ und, wie schon so oft, die „Babenberg Deutsch-Wagram“ vertreten. Da das neue Fest.Spiel.Haus - so die offizielle Schreibweise - ein „Haus für alle“ sein will, begann der Nachmittag mit einer Besichtigungsrunde durch das neuerbaute Regierungsviertel. Schon im

(Fortsetzung auf Seite 10)

zu besichtigenden Landtagssaal erklang die „Alte Burschenherrlichkeit“, sehr zur Freude des Hauptstadtgründers Alt-LH Ludwig. Das Fest.Spiel.Haus selbst wurde am 1. März 1997 mit Gustav Mahlers 2. Symphonie, gespielt vom Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester (NTO) unter seinem Chefdirigenten Fabio Luisi, eröffnet. Der Saal bietet 1024 Besuchern Platz, er verfügt über eine 20 Meter breite Bühne, über modernste Bühnentechnik, die auch große Musiktheaterproduktionen möglich macht. Die akustische Komponente des Raumes ist gut, immerhin ist dieser Saal neben dem Wiener Musikverein nun das 2. Standbein des NTO.

Das NTO ist eines der großen Orchester im Raum Wien - Niederösterreich. Es wurde im Jahre 1945 gegründet und trägt seit 1946 seinen heutigen Namen. Mit seinen 100 Musikern zählt es zu den vier großen Symphonieorchestern Österreichs. Erster Chefdirigent war Kurt Wöss (1949 - 1951), es folgte Dr. Gustav Koslik (1952 - 1963), Heinz Wallberg (1963 - 1975), Walter Weller (1975 - 1978), Miltiades Caridis (1979 - 1985), Isaac Karabtschewsky (1988 - 1994) und seit Jänner 1995 Fabio Luisi.

Das NTO spielte ein Programm von Franz von Suppé, Joseph Lanner, Alfred Grünfeld, Joseph Hellmesberger, Carl Millöcker bis Johann Strauß. Für viele Besucher war es die erste Begegnung mit dem NTO im Neuen Fest.Spiel.Haus zu St. Pölten. Auf einem sehr hohen musikalischen Niveau präsentierte sich das Orchester einem äußerst aufmerksamen Publikum. Insbesondere im 2. Teil des Konzerts verspürte man eine Interpretationskunst voll von Witz aber auch hintergründiger Charakterisierungskunst, man spielte kleine Pointen aus, setzte aber auch elegante Kontrastwirkungen. Streicher, Bläser und Schlagzeug bildeten eine elegante Klangbalance, sodaß nach erfolgter Scheckübergabe und dargebrachtem Radetzky-marsch, der Jubel, die Begeisterung und die Freude im ganzen Haus aufbrandete. Ein gelungener Nachmittag mit dem Klangkörper des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, der repräsentativ für die niederösterreichische Musikszene im neuen Fest.Spiel.Haus war.

In der Begrüßung konnte ich u.a. auch den Obmann des Forum Marchfeld, Herrn Ing. Franz Ehart aus Gänserndorf, der mit einer großen Zahl von Forumsmitgliedern nach St. Pölten mit anreiste, begrüßen. Besonders herzlich wurde auch der unermüdliche Kämpfer für die Musikerziehung, Herr HR Dr. Wolf Peschl, Cimbria Kufstein, mit

seiner Gemahlin begrüßt. Wie gewohnt wurde schon während der Fahrt eine Einführungskassette zum Tagesgeschehen in den Bussen und in den zahlreich anfahrenenden PKWs abgespielt. Insgesamt stellte ich so 46 (!) Tonbandkassetten her. In der Moderation selbst beschränkte ich mich auf die Darstellung der drei Ehen von Johann Strauß, wobei ja seiner ersten Ehefrau das musikgeschichtlich wichtige Verdienst zuerkannt werden muß, daß er durch sie zum Operettenkomponisten wurde.

Knapp vor dem Konzertschluß kam es zur Scheckübergabe. Insgesamt konnte ein Reingewinn von S 200.000,- erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde vom anwesenden Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Rt-D und F-B, aus Landesmitteln verdoppelt, sodaß insgesamt ein Betrag von S 400.000,- für die beiden Empfänger „Pro Juventute“ und „Die Möwe“ bereitgestellt werden konnte. „Pro Juventute“ möchte mit dem erhaltenen Betrag ein Integrationszentrum in der Gemeinde Ziersdorf im Weinviertel aufbauen und „Die Möwe“ ein Kinderschutzzentrum in St. Pölten aufbauen. Die MÖWE wurde 1990 aus einer Selbsthilfegruppe gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, psychisch, physisch und sexuell mißbrauchten Kindern und Frauen zu helfen. Gerade der Einrichtung MÖWE einen größeren Betrag zukommen zu lassen, war mir besonderes Bedürfnis, stehe ich doch zur Familie Fasslabend, und hier insbesondere unserem Bbr. Minister Dr. Werner Fasslabend, in einem freundschaftlichen und bbr. Naheverhältnis. Die Benefizgala schloß mit einem Empfang des Landeshauptmannes von Niederösterreich im Fest.Spiel.Haus, die regionale und überregionale Presse, ebenso das Österreichische Fernsehen brachten Berichte, wobei hier das gelebte Couleurstudententum besonders herausgestrichen wurde.

Ich gebe zu, daß ich mich einmal mit dem Gedanken der Absage des Unternehmens befaßt habe. Diesem Tief folgte - auch durch die Zusammenarbeit mit Freunden, insbesondere in verschiedenen Studentenverbindungen in ganz Niederösterreich und Wien - ein permanenter emotioneller Anstieg, der in der gespendeten Summe von ATS 400.000,- seinen krönenden Abschluß fand. Der Verbandsvorsitzende des ÖCV Univ. Prof. Bruno Grösel, BbW im ÖCV und der AHLB/NÖ- Vorsitzende Dr. Helmut Zehmann strahlten bei der Scheckübergabe. Daß dies auch die 900. Fahrt des Musikkollegs am BG/BRG Gänserndorf mit Schülern, oder Schülern und Eltern, oder wie diesmal, Schüler, Eltern zahlreichen Gästen und Leopoldinen zu

einem kulturellen Ereignis war, gab der Veranstaltung einen zusätzlichen persönlichen Reiz, was sich auch in zahlreichen zusätzlichen Gratulationen, an der Spitze LH Dr. Erwin Pröll und LH. a.D. Siegfried Ludwig, niederschlug.

Es war dies die erste große couleurstudentische Großveranstaltung im neubauten Regierungsviertel. Studierende Leopoldinen in Couleur hatten zu dieser Veranstaltung freien Eintritt.

Nächste Veranstaltungen:

- 16. Mai 1998, 16,00 Uhr Opernsouirée auf Schloß Coburg zu Ebenthal (siehe Seite 12),
- Fahrt am 5. September 1998 zur Opernvorstellung „Eugen Onegin“ nach Banská Bystrica (Slowakei, Niedere Tatra)
- 11. September 1998 Fahrt zur Klangwolke Linz: Lasershow zum Thema Arbeit. Abfahrt 13,00 Uhr.
- 4. Besuch der Opernvorstellung „La Boheme“ im Juli 1998 auf der Burgruine Gars.

Auskunft und Anmeldung : Bbr. Dr. Manfred Schilder v/o Romulus O2247/2881.



Martina Fasslabend, Präsidentin der sozialen Einrichtung „Die Möwe“, **LH Dr. Erwin Pröll**, FF-B und Rt-D. der aus Landesmitteln den Reingewinn auf **S 400.000,-** verdoppelte, **Prof. Dr. Manfred Schilder**, LGF und NdW, Vizeobmann des FORUM MARCHFELD und Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Niederösterreichs und **HR Dr. Wolf Peschl**, CIK und FRW im MKV, Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Österreichs bei der Scheckübergabe.

*Dr. Manfred Schilder, LGF, NdW
Beirat für Sonderveranstaltungen im ÖCV für NÖ und Wien*

MKV-CV-Treffen auf Schloß Coburg zu Ebenthal

Die K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf, der AHLB/NÖ im ÖCV und der CV-Zirkel Gänserndorf geben sich die Ehre, alle Bundes- und Cartellbrüder zum MKV-CV Treffen

16.Mai 1998

auf Schloß Coburg zu Ebenthal

höflichst einzuladen.

Programm:

15.⁰⁰ Uhr: Eintreffen der Gäste

16.⁰⁰ Uhr: **Heilige Messe** mit Bbr. Kons.-Rat Prof. Dr. Raimund Temel, LGF

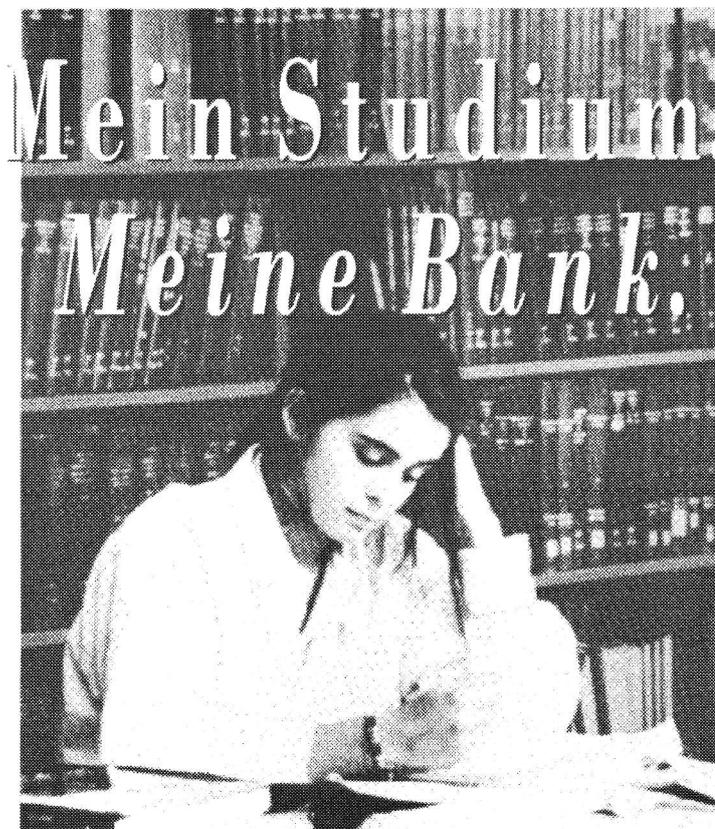
17.³⁰ Uhr: **Opernsoirée - 10 Jahre Opernfahrten** von und mit Bbr. Prof. Dr. Manfred Schilder, LGF, NdW.

Bbr. Dr. Manfred Schilder präsentiert gemeinsam erlebte Opernfahrten der letzten Jahre. Ein multimedialer Rückblick in Wort, Bild und Ton.

Anschließend lädt Cbr. Primarius Dr. Paul Drobec, NdW, zu Brot und Wein in die Repräsentationsräume seines Schlosses.

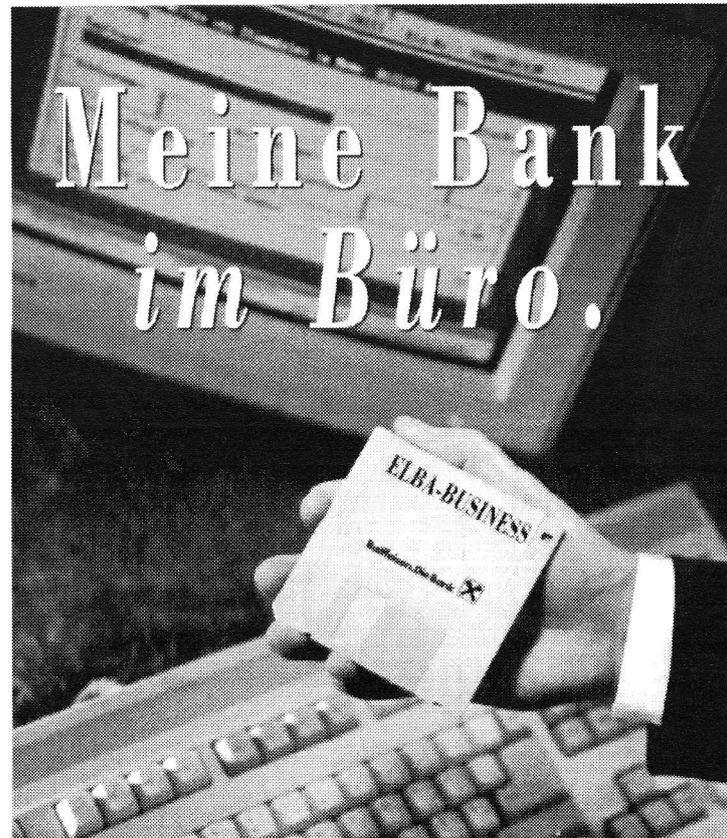
Wir freuen uns auf Dein/Euer Kommen !

Um Anmeldung wird gebeten : O2247/2881 (Dr. Manfred Schilder v/o Romulus)



Endlich. Das Studentenleben hat begonnen. Man ist unabhängig. Kann in vielen Dingen tun und lassen, was man will. Aber auch das tägliche Leben will organisiert sein. Und schließlich kostet alles Geld. Das Raiffeisen Studentenkonto bietet besonders günstige Konditionen. Und wie man sich auch mit geringem Einkommen viele Wünsche erfüllen kann, weiß Ihr Raiffeisenberater.

Die Raiffeisenbanken
im Bezirk Gänserndorf



Schnellere Geldströme bedeuten niedrigere Kosten und höhere Zinsgewinne. ELBA-Business ist die kürzeste Verbindung zwischen Ihrem Büro und der Raiffeisenbank. Ihr Computer, Ihr Telefon und ein Modem - das ist alles, was Sie brauchen. Und schon können Sie täglich Überweisungen und Bankgeschäfte direkt vom Schreibtisch aus erledigen. Von frühmorgens bis in die späten Abendstunden. Ihr direkter Draht.

Die Raiffeisenbanken
im Bezirk Gänserndorf



SIMBABWE, AFRIKAS PARADIES

Dieser Slogan der simbabwischen Fremdenverkehrswerbung könnte nicht besser gewählt sein: Von bizarren Gebirgslandschaften bis zu unendlich weiten Grassavannen, von den tosenden Wassermassen der Victoria-Fälle bis zur mystischen Beschaulichkeit der Ruinen von Great Zimbabwe reicht das breite Spektrum an Natur- und Kulturschönheiten, die dieses Land seinen Besuchern zu bieten hat.

Afrikanische Staaten erlangen in Europa zumeist durch Bürgerkriege, Hungerkatastrophen oder politische Unruhen traurige Bekanntheit und stehen darüber hinaus nur selten im Zentrum der medialen Berichterstattung. So nimmt es auch nicht Wunder, daß der seit dem Jahr 1980 unabhängige Staat Simbabwe auch in Österreich noch oft unter seinem alten Namen 'Rhodesien' besser bekannt ist.

Ich hatte im Rahmen eines Volontariates bei der österreichischen Außenhandelsstelle in Harare, der Hauptstadt Simbabwes, die Gelegenheit dieses wunderbare Land zwei Monate lang näher kennenzulernen und insbesondere ein wenig hinter die Kulissen der österreichisch-simbabwischen Wirtschaftsbeziehungen zu blicken. Diese Auslandspraktika werden von der Wirtschaftskammer Österreich angeboten und bieten Studenten die Möglichkeit praktische Erfahrungen in dem für Österreich so wichtigen Bereich der Exportwirtschaft zu sammeln. Die Außenhandelsstellen verstehen sich als Servicestellen für österreichische Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen nach Simbabwe exportieren, bzw. von dort importieren wollen sowie für simbabwische Firmen, die Handelsbeziehungen mit Österreich anstreben. Meine Hauptaufgabe bestand darin, Marktrecherchen für österreichische Produkte durchzuführen, wobei das Spektrum von Sargbeschlügen über Segelflugzeuge bis hin zu Panzerwägen reichte. Diese Markterhebungen umfassen Informationen über ähnliche derzeit am Markt befindliche Produkte, Preise, Konkurrenten, Importbestimmungen, etwaige Importeure bzw. Vertreter, Marktentwicklung, etc. Darüber hinaus galt es von simbabwischen Firmen angeforderte Informationen über österreichische Produkte bzw. Unternehmen zu beschaffen. Das interessante an meiner Tätigkeit war die breite der Aufgabenstellungen, der intensive Kontakt sowohl mit simbabwischen als auch mit österreichischen Unternehmen sowie die große Eigenverantwortung mit der ich die mir gestellten

Aufgaben erledigen konnte. Ein herausforderndes Praktikum wie dieses, ist die seltene Ausnahme im Meer der sonst zumeist langweiligen Ferialjobs.

Neben der Arbeit kam jedoch auch das Vergnügen nicht so kurz. Die Wochenenden und eine Unterbrechung meines Praktikums von 10 Tagen nutze ich um gemeinsam mit anderen Studenten, die ich in Harare kennengelernt habe, die „Sehenswürdigkeiten“ Simbabwes zu erkunden. An erster Stelle muß hier die Vielzahl von Nationalparks erwähnt werden, die eine hervorragende Gelegenheit bieten einen Überblick über die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt des Landes zu erhalten. Mit „Mana Pools“ verfügt Simbabwe über einen einzigartigen Nationalpark, in dem es zum Unterschied von allen anderen derartigen Parks erlaubt ist sich vollkommen frei zu bewegen. Es werden an wenigen Monaten im Jahr täglich nur eine kleine Anzahl von Besuchern in den Park gelassen, die an bestimmten Plätzen campen können und von dort aus oder auf Wanderungen durch den Busch Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten können.

Auch der weltbekannte Hwange- Nationalpark, welcher grenzüberschreitend zwischen Botswana und Simbabwe angelegt ist und so den natürlichen Wanderungsbewegungen der Tiere Rechnung trägt beeindruckt vor allem durch seine Größe und seinen gewaltigen Tierreichtum. Mit einer Anzahl von über 100. 000 Elefanten beherbergt er eine der größten Elefantenherden Afrikas.

Unübertroffener Höhepunkt jeder Simbabwe-Reise ist allerdings ein Besuch der Viktoria-Fälle, die im Nordwesten des Landes an der Grenze zu Sambia liegen. Der Blick auf die regenbogenüberspannte Schlucht, in die auf einer Länge von fast zwei km die gewaltigen Wassermassen des Sambesi ins Tal stürzen und sich in zahlreichen Mäandern ihren Weg durch den Fels bahnen. Am Sambesi zu raften, gehört wohl zu den ultimativsten Erlebnissen meiner Simbabwe-Reise, und nimmt in der Vielzahl von Highlights einen besonderen Ehrenplatz in meiner Erinnerung ein.

Nach meinen persönlichen Erfahrungen abzurunden nun zu Allgemeinem über Simbabwe:

Simbabwe ist heute eines der reichsten Länder Afrikas mit einem extremen Gefälle zwischen Stadt und Land. Simbabwe ist sowohl Agrar- als auch Industriestaat und verfügt mit Ausnahme von Erdöl und Erdgas über Bodenschätze aller Art, wodurch der Bergbauindustrie eine besonders wichtige

(Fortsetzung auf Seite 14)

(Fortsetzung von Seite 13)

Stellung zukommt. Der Anteil der Gesamtindustrie am Bruttoinlandsprodukt beträgt 25 % was den zweithöchsten Industrialisierungsgrad in Afrika südlich der Sahara, nach Südafrika, darstellt.

Die Situation der Landwirtschaft bedarf einer differenzierten Betrachtung: Der überwiegende Großteil der simbabwischen Landwirtschaft ist kleinbäuerlich strukturiert und sehr oft auch im Subsistenzbereich angesiedelt, was bedeutet, daß die landwirtschaftlichen Erzeugnisse gerade zur Deckung des Eigenbedarfs einer Familie reichen. Daneben besteht allerdings auch eine sehr hochentwickelte Agrarwirtschaft mit hohem Exportanteil vor allem in den Bereichen Tabak, Baumwolle, Tee, Kaffee, und Schnittblumen. Diese zumeist im Besitz von Weißen stehenden kommerziellen Farmen mit einer Größe von mehreren tausend Hektar stellen auf dem Land die wichtigsten Arbeitgeber dar.

Die Bevölkerungsmehrheit in Simbabwe bildet mit einem Anteil von ca. 77% der Stamm der Shona. Mit 17% zweitgrößter Stamm sind die Ndebele, die vorwiegend den Südwesten des Landes bevöl-

kern. Rund 1, 5% der 11 Millionen Einwohner sind Weiße. die restlichen 4,5% bilden Mischlinge und Asiaten. Die vormals staatlich organisierte Apartheid ist heutzutage einer „sozialen Apartheid“ gewichen, die zum Teil auf die starken kulturellen Unterschiede zwischen weißer und schwarzer Bevölkerung zurückzuführen sein dürfte. Tatsache ist, daß es im täglichen Leben außer in den Schulen oder am Arbeitsplatz nur relativ wenige Berührungspunkte zwischen den Hautfarben gibt. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, gemischte Freundeskreise bzw. gemischtrassige Beziehungen sind seltene Ausnahmen.

Trotzdem ist das Land in Afrika für seinen sozialen Frieden bekannt und oft beneidet.

Fakten und Zahlen alleine sind wenig aussagekräftig. Sie mit Leben zu füllen kann nur durch eigenes erleben gelingen, was ich in Anbetracht dieses wunderbaren Landes nur jedem wärmstens empfehlen kann.

Wolfgang Hamm v/o Lupus

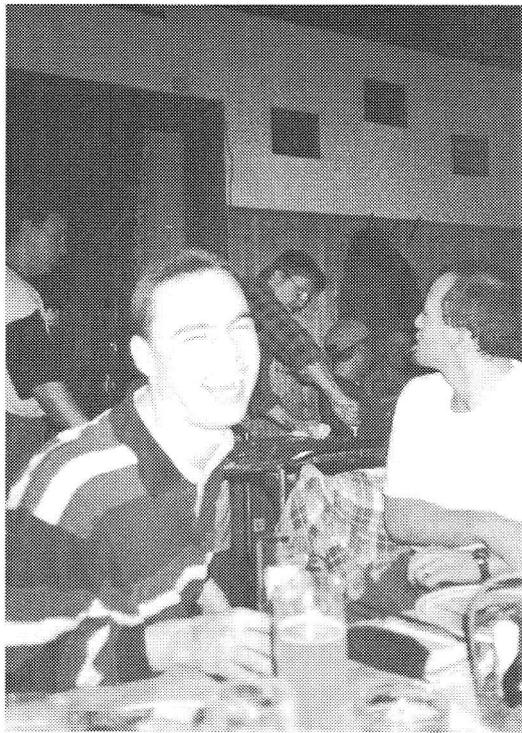
A TRIBUTE TO RUDL

Am 3.12. feierte die Leopoldina Abschied von einer Institution, die bis dahin untrennbar mit dem Budenleben verbunden war, der Rudl-Pizza (‘‘Eiterfetzen’’ im Budenchargon genannt). Die Pizzas waren stets Begleiter von Budenabenden und Fußballübertragungen und durch ihre Kartons die dann die Bude an den unmöglichsten Orten, sagen wir mal schmückten, stets Stein des Anstoßes und Alptraum von Generationen von Budendiensten und Budenwarten. Auch der Knoblauchgeruch der über Jahre einen bestimmenden Anteil am Budengeruch (Budenmief) ausmachte wird uns sehr fehlen.

Vorallem die 17er und 13er (Diavolo und Salami für die nicht Insider) wurden im Laufe der Zeit zum Kultobjekt stilisiert, wohl deshalb weil es die einzigen Rudlpizzas waren über deren geschmackliche Qualitäten nicht gestritten wurde (über den Rest an der langen Pizzaliste hegten selbst eingefleischte Rudelfans Zweifel – die ‘‘Frutti di mare’’ sei ein Beispiel dafür)



So traf sich am besagten 3.Dezember 1997 ca. 30 Personen in der Pizzeria um den schweren Abschied gebührend zu Feiern. Drei riesige Pizzableche und ein 25l Faß Zwickel halfen wirksam über den Abschiedsschmerz hinweg. Die Stimmung wurde zusehends besser und mancher versuchte sein Pizzastück, oder das seines Sitznachbarn in Tabasco zu ertränken (Mahlzeit). Den Höhepunkt stellte sicher die Urkundenübergabe von Bbr. Kassandro (der Veranstalter dieses sentimental Abends) an Rudi dar. Dieser sichtlich gerührt über die eigens von uns entworfene Dankesurkunde an Rudi und sein



Team, versprach ihr einen Ehrenplatz in seinem neuen Lokal, falls er sich wieder auf das Abenteuer Pizzaria einläßt, was noch nicht sicher ist.

An dieser Stelle viel Glück von uns für den Neuanfang!!!

Die Qualitäten eines Eiterfetzens waren

- Der Knoblauchgeruch half Unliebsame Zeitgenossen zu vergraulen (seltsamer Weise wurde man nach Genuß einer Pizza viel weniger von Mücken geplagt)
- Lag immer wie ein Stein im Magen und härtete die Verdauung ab (Wer eine Rudlpizza vertrug dem konnte auch kein noch so aggressiver Virus die Auslandsreise versauen - Montezumas Rache und so).
- Steigerte die Alkaufnahme-fähigkeit in unerträgliche Höhen (rettete so manchen vor der Alkoholvergiftung).

Einige Eigenheiten der Pizzaria Rudolfo und Verhaltensregel darin

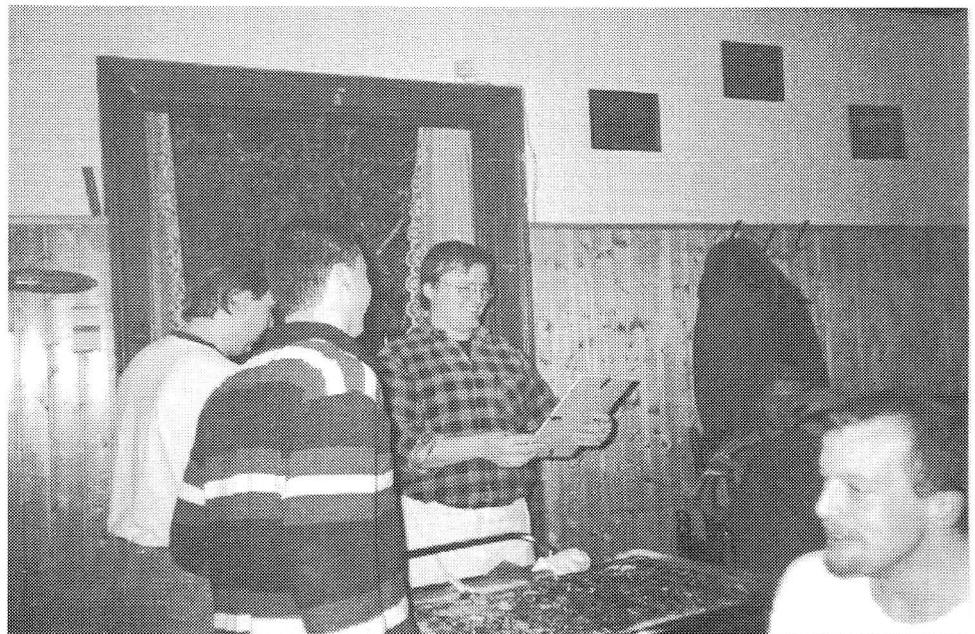
In jeder anderen Pizzaria wird man gefragt ob man Knoblauch auf seine Pizza will. Nicht so bei Rudi.

Den größten Fehler den man machen konnte

Sich im angeheiterten Zustand eine Pizza bestellen, "bei der man die Pizza vor Knoblauch nicht mehr sieht". Das Verwunderliche daran: Man bekam sie und es bereitete Rudi geradezu diabolische Vergnügen sie persönlich in Knoblauch zu ertränken (wie Kassandra und Iwan aus leidvoller Erfahrung zu berichten wissen).

Die größte Kuriosität

Eine Klassenkameradin von Ivan, Halvar, und Tjure die das Budensynonym "Eiterfetzen" all zu wörtlich nahm und sich bei Rudi einen Fetzen mit viel Eiter bestellte. Wodurch Rudis Blick (stets durch eine dicke, vom Pizzadampf angelaufene Brille sowieso leicht benebelt) totales Unverständnis ausdrückend hilfeschweigend umher-schweifte und ein langes gedehntes "Wooaassss" seine Verwirrung so richtig zum Ausdruck brachte.



Ein seltsamer Vorschlag

Während ich gerade mit einem Tabasco verseuchtem Stück Pizza kämpfte, schlug unser lieber Bundesbruder Snorre (auch Saumaurer genannt) vor, einen gebrauchten Pizzakarton auf der Bude als Andenken aufzuhängen. Prompter Kommentar unseres hohen Conseniors Flipp : " Hearst Saumaurer sei net so deppert, des schimmelt uns in drei Tog weg "

René Tillmann v/o Gin Tonic

BEACHPARTY AUF DER BUDE

Am Samstag dem 14. Februar fand auf der Bude wieder einmal eins der berühmt-berüchtigten Budenfest'ln statt. Die Festivität wurde, ungeachtet der herrschenden Außentemperaturen, unter das Motto einer BEACH-Party gestellt. Unsere, etwas bierschwangere Stimmung wurde anfangs dadurch ein wenig gestört, daß bis auf ein paar wenige Happy-Hour-Veteranen (Drink zwei-zahl eins) nur wenige Leute auf die Bude fanden. Ein wenig später begann jedoch die Besucheranzahl exponentiell zu wachsen und wir konnten uns dem Ansturm vergnügungssüchtiger Jugendlicher bald nicht mehr erwehren. Einen wesentlichen Beitrag zur hervorragenden Stimmung lieferte unser Barkeeper Bbr. Gin Tonic (sein Couleurname spricht Bände) mit seinen einzigartigen Cocktails (mein persönlicher Favorit : Last will of Falco). Als DJ wurde der Schulsprecher des BG Gänserndorf engagiert, der die altehrwürdigen Mauer mit Beat und Gitarrenlärm vom Feinsten erzittern ließ. Alles in allem war die Beach-Party ein großer, auch finanzieller Erfolg, und es freut mich ganz besonders, daß ein Großteil der Aktivitas mit großer Freude und Engagement einen Beitrag dazu leistete.

Florian Schultes v/o Enrico

BBR. FOZZY-BÄR HAT GEHEIRATET !



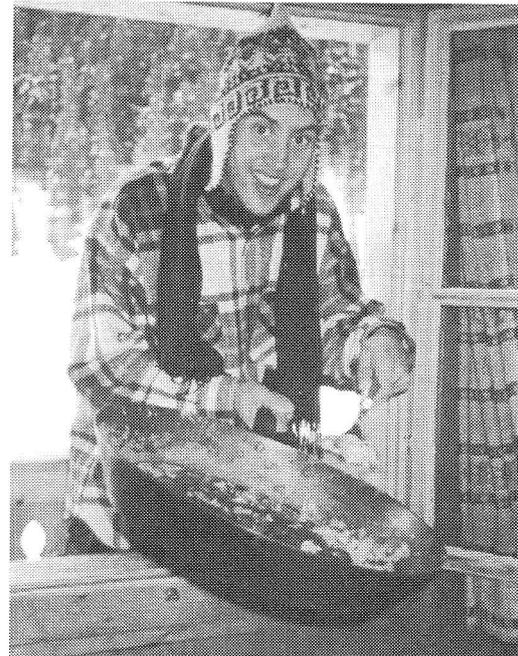
Am 11.10.1997 ehelichte Bbr. Hans-Georg Schultes v/o Fozzy-Bär in Köln seine Verlobte Anja Fein. Bei der Couleurhochzeit chargierte FM Florian Schultes v/o Enrico gemeinsam mit Chargierten e.v. K.Ö.St.V. Nordmark Hohenau, e.v. Universitäts-Sängerschaft Waltharia Wien und e.v. K.D.St.V. Grotenburg Köln (CV). Anschließend wurde auf der Bude der Grotenburg Köln die Hochzeit gefeiert.

Im Name der Verbindung alles Gute für die Zukunft !

UNSER NEUER FUX ALZI

Am 47. Stiftungsfest wurde die Leopoldina wieder um ein Mitglied reicher. Unsern neuer Krassfux heißt Georg Möstl und hat sich als Couleurnamen Alzi gewählt. Wie es zu diesem, im wahrsten Sinne des Wortes krankhaften Namen gekommen erfährt ihr später.

Zuerst zur Person von Bbr. Alzi : Georg Möstl , ein waschechter Auersthaler, wurde am 17.11.1976 geboren. Nach Besuch der Volksschule in seiner Heimatgemeinde wechselte er ins Bundesrealgymnasium Gänserndorf, dann weiter in die Handelsakademie Gänserndorf, wo er 1996 mit ausgezeichnetem Erfolg maturierte. Nach Ableistung seines Präsenzdienstes beim Fliegerabwehrregiment 1 in Groß-Enzersdorf begann er im Oktober des Vorjahres das Studium der internationalen Betriebswirtschaft am BWZ der Universität Wien. Zu seinen Hobbies zählt das Fischen, das Theaterspielen bei der Theatergruppe Auersthal und das Spielen des Baßflügelhorns beim heimatlichen Musikverein. Weiters ist er auch Schriftführer der JVP Auersthal und Schankwart der Leopoldina.



Bbr. Alzi wurde in einer Hotelbar in Kreta durch die BbrBbr. Tom, Lucius und Flipp -mit Unterstützung des Barkeepers "Nick the Greek" und seinen fast legendären "Tequilla Sunrise"-gekeilt (siehe linkes Photo).

An dieser Hotelbar entstand auch sein Couleurnamen "Alzi", als dieser den makaberen Wunsch äußerte, die Alzheimerkrankheit zu haben, da er dann jeden Tag neue Freunde kennenlernen würde.

Am Schluß bleibt nur noch die Hoffnung, daß Alzi sich immer an die Leopoldina erinnert und immer auf die Bude findet.

Rainer Feucht v/o Flipp

47. STIFTUNGSFEST IN WEIKENDORF

Am 16 November 1997 fand in Weikendorf das 47. Stiftungsfest unserer Verbindung statt. In gewohnter Atmosphäre feierten wir am Vormittag gemeinsam mit der Weikendorfer Pfarrgemeinde die Heilige Messen, die von unserem Verbindungsseelsorger P.Johannes Rathfelder OSB v/o Johnny zelebriert wurde. Nach der Messe erreichte uns dann die Nachricht vom plötzlichen und unerwarteten Tod unseres Alten Herren HR Mag. Andreas Straihammer v/o Probus. In seinem Sinne beschlossen wir, den Festkommers trotzdem zu schlagen, auch um auf die weiter angereisten Bundesbrüder und Gäste Rücksicht zu nehmen.

Ca. 60 Gäste fanden sich dann am Abend zum Festkommers ein, darunter erfreulich viele Alte Herren. Als Gastchargierende Verbindungen durfte der hohe Senior die Falkenstein Mistelbach und die Nordmark Hohenau begrüßen.

Zu Beginn wurde für Bbr. Probus eine Trauerminute gehalten um seiner zu gedenken. Während der Feierlichkeiten wurden die Bundesbrüder Wolfgang Felzmann v/o Halvar und Christian Perl v/o Ivan philistriert und Georg Möstl v/o Alzi rezipiert. Darauf folgte die Festrede von Bbr. DDr. Alois Leidwein v/o Loisi.

75-Semester-Jubelbander wurden an Bbr. Dir. Komm.Rat Dr. **Heinz Dopplinger**, Bbr. Hofrat Dr. **Alois Meissnitzer**, Bbr. **Alfred Schwarz** und Bbr. Ao.Univ.-Prof. Dr. **Rudolf Sobczak** ; (Photo unten links)

50-Semester-Jubelbänder erhielten Bbr. Mag. **Walter Klug**, Bbr. Dipl.-Ing. **Friedrich Kokert**, Bbr. **Otto Offenschießl**, Bbr. Obstl. **Norbert Pallan** und Bbr. Prok. **Johann Toth**. (Photo unten rechts)



v.l.n.r.: PhilX Tillner, Dopplinger, Sobczak, Schwarz, Meissnitzer



v.l.n.r.: Offenschießl, Kokert, Toth, Pallan, Klug

Herzlicher Glückwunsch !

Nach Ende des Kommerses wanderten überaus viele BbrBbr. und Gäste noch zum obligaten Ausklang auf die Bude in Gänserndorf, wo noch bis tief in die Nacht gefeiert wurde.

Auf der nächsten Seite noch ein paar Photos zum Festkommers :

Rainer Feucht v/o Flipp



Festkorona

Jubelbandverleihung



Chargierten-Korps der Leopoldina

Philistrierungsrede von Bbr. Wolfgang Hamm



STIFTUNGSFEST

-DIE ARBEIT HINTER DEN KULISSEN-

Dieser Bericht soll einerseits die Arbeit, die niemand sieht, würdigen und andererseits eventuell für den einen oder anderen ein Anstoß sein, beim nächsten Mal auch hinter der Kulissen tätig zu werden - das würde nicht nur die Arbeitszeit für die Anwesenden verkürzen, Burschen, es ist auch ein SPASS!

Doch nun in medias res: Bereits am Vorabend des Stiftungsfestes fanden sich die Bbr. Bbr. Flipp, Enrico, Hlavi und Tom in Pater Johannes` Festsaal ein, um (ein letztes Mal in diesem Ambiente) die Räumlichkeiten für den Festakt auf Vordermann zu bringen. Das heißt im Detail: Tische und Sessel herräumen, Papiertischdecken auflegen, Kerzen und Aschenbecher aufstellen, Präsidium schmücken, etc.

Am Festtag hieß es "nur" noch, Getränke (Bier, Weiß- und Rotwein, Mineralwasser, Cola, Frucade und Almdudler) und Essen (Würstel, Aufstriche, Brot, Semmeln, Ketchup und Senf) nach Weikendorf zu karren, damit auch die am Vortag nicht aktiven Aktiven beim angenehmen Teil der Veranstaltung zu Essen und Trinken hatten . . .

Die Küche "geschupft" haben während des Festaktes Bbr. Tom unter Mithilfe von Julia Poitschek und Judith Fally.

Nach dem Stiftungsfest trafen sich noch zahlreiche Bbr. Bbr. (da waren sie wieder) und Freunde Leopoldinae auf der Bude zum lustig - gemütlichen Ausklang.

ERFREULICHES ...

Bbr. Hans-Georg Schultes v/o Fozzy-Bär und Anja Fein	Vermählung
Bbr. Leo Stöger v/o Stögxi und Ulrike Gründlinger	Vermählung
Bbr. Dir. Klaus Heinrich v/o Heini und Gattin Eva	Geburt des Sohnes Alexander
Bbr. AmtsDir. Reg.Rat Gerald Hofmeister v/o Teddy	65. Geburtstag
Kbr. Dkfm. Dr.rer.soc.oec. Helmut Gaismayer	60. Geburtstag
Kbr. Ing. Alfred Hanuschka	50. Geburtstag
Bbr. Dipl.-Ing. Friedrich Kokert v/o Curtis	45. Geburtstag
Bbr. Dipl.-Ing. Rudolf Korinek v/o Cerberus	45. Geburtstag
Kbr. Prok. Herbert Skok	45. Geburtstag
Kbr. Hubert Schiffer	40. Geburtstag
Kbr. Ing. Josef Wagner	40. Geburtstag
Bbr. Chef.-Red. Thomas Kumhofer v/o Tom	25. Geburtstag
Kbr. Ao.Univ.-Prof. DDr. Walter Barfuß	O.Univ.-Prof. für Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der Universität Wien
Bbr. Roman Reissig v/o Fanta	Gemeinderat in Gänserndorf
Bbr. Wolfgang Felzmann v/o Halvar	Philistrierung
Bbr. Markus Kastner v/o MK	Philistrierung
Bbr. Christian Pertl v/o Ivan	Philistrierung
Bbr. Georg Möstl v/o Alzi	Rezipierung

Herzlichen Glückwunsch !

UNERFREULICHES ...

Michael Haberfellner	Dimissio i.p. gem. §118 GO
Mag. Leo Mittringer	Streichung in Ausnahme zur GO

IMPRESSUM

Medieninhaber , Herausgeber und Verleger:

K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf
Protteserstraße 6 , 2230 Gänserndorf
DVR : 0934275

Chefredakteur : Thomas Kumhofer

Mitarbeiter : Wolfgang Felzmann, Rainer Feucht, Dr. Engelbert Janda, Dr. Manfred Schilder, Florian Schultes, René Tillmann

Layout : Rainer Feucht

Fotos : Archiv, Wolfgang Felzmann, Rainer Feucht, Thomas Kumhofer, Dr. Manfred Schilder, Florian Schultes, René Tillmann

Druck : C&D Copy -u. Druckges. m. b. H. ; 1160 Wien

Verlags -und Erscheinungspostamt : 2230 Gänserndorf

Bankverbindung : Knt.Nr. 100.025.007 BLZ 32181 Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf

Die veröffentlichten Artikeln geben lediglich die persönliche Meinung der Autoren wieder, welche nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muß.

Blattlinie : Leopoldina ist ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt für die Mitglieder und Freunde Leopoldinae und Couleurstudenten im Raum Gänserndorf. Sein Inhalt ist an den vier Prinzipien der Verbindung - religio, patria, scientia, amicitia - ausgerichtet .

DIVERSES

- **Ein herzliches Dankeschön** an **Kbr. Johann Kukaczka** (Kreuzenstein Wien), der in seiner Funktion als Beamter des Datenverarbeitungsregisters der Leopoldina bei der Registrierung behilflich war und uns damit wahrscheinlich sehr aufwendigen Schriftverkehr erspart hat !
- **Ein herzliches Dankeschön** ergeht auch an **Kbr. Ing. Herbert Zimmermann** (Bergland Wieselburg) aus Weikendorf, der uns beim Budenputz mit Traktor und Anhänger tatkräftig unterstützte !
- Der **Standesführer** (Flipp) bittet alle Bundesbrüder (falls nicht schon geschehen), das zugesandte **Datenblatt** zu korrigieren und an die Leopoldina zurückzusenden. Ein Dankeschön an alle Bundesbrüder, die das bereits erledigt haben !
- Der **Philisterschriftführer** (Samson) bittet alle Bundesbrüder, die **Fragebögen zum 50. Stiftungsfest** ausgefüllt wieder zurückzusenden !
- Am **Pennälertag in Tulln** werden wir bei einem **Fußballturnier** mit einer Leopoldinen-Mannschaft teilnehmen! (Interessierte bitte beim Senior melden!!!)
- Weitere Informationen zum **Pennälertag 1998 in Tulln** findet ihr in der Ausgabe 1998/1 des **COULEUR's** (Seite 18) oder im **Internet** unter der Adresse :

<http://members.vienna.at/comagena/>

Zimmerreservierungen : 02272/65836 (Fremdenverkehrsverband)

Aktivenquartiere : 01/53466 258 (Mag.A.Pirchner v/o Andrej)

Cumulativconvent vom 16. November 1997

Die anstehenden **Jubelbandverleihungen** wurden vom CC genehmigt.

Der **Budenwart** René Tillmann v/o Gin Tonic wurde entlastet; die Neuwahl auf den Wahlburschenconvent verschoben. Entlastet und wiedergewählt wurden die **Mitglieder des Verbindungsgerichts** (Vorsitz : Dr. Rudolf Brandhuber v/o Caesar), der **Archivar** Roman Reissig v/o Fanta, der **Standesführer** Rainer Feucht und der **Chefredakteur der Verbindungszeitung** Thomas Kumhofer v/o Tom. Zum **Stellvertreter des Chefredakteurs** wurde René Tillmann v/o Gin Tonic gewählt.

Mag. **Leo Mittringer** wurde aus der Leopoldina **entlassen**, da dessen Aufenthaltsort schon mehrere Jahre unbekannt ist.

Wahlburschenconvent vom 10. Dezember 1997

Noch ausstehende **Dechargierungen** wurden nachgeholt :

- Kassier Thomas Hlawenka v/o Hlavi : **mit bestem Dank und Anerkennung**

Folgende Bundesbrüder wurden in das **Chargenkabinett** für das **SS 1998** gewählt :

- **Senior** : Florian Schultes v/o Enrico
- **Consenior** : Martin Midha v/o Van Dralle
- **Fuchsmajor** : René Tillmann v/o Gin Tonic
- **Schriftführer** : Wolfgang Kölbl v/o Snorre
- **Kassier** : Johannes Hahn v/o Giovanni

Neu eingeführt wurde die Funktion des **Schankwarts**, der für die Getränkeversorgung und Konsumationsabrechnung zuständig ist. Bbr. **Georg Möstl v/o Alzi** wurde in diese Funktion gewählt.

Zum neuen **Budenwart** wurde **Thomas Hlawenka v/o Hlavi** gewählt.

Dechargierungsburschenconvent vom 28. Jänner 1998

Die Dechargierung des alten Chargenkbinetts erfolgen mit folgendem Ergebnis :

- Senior Christian Legler v/o Von Diesbach : **mit Dank**
- Consenior, Rainer Feucht v/o Flipp : **mit bestem Dank und Anerkennung**
- Fuchsmajor Florian Schultes v/o Enrico : **mit Dank**
- Schriftführer Johannes Hahn v/o Giovanni : **mit bestem Dank und Anerkennung**

Die **Dechargierung des Kassiers** Martin Midha v/o Van Dralle wurde aufgrund der -obligat- nicht geprüften Kassa verschoben.

Der gewählte **Fuchsmajor** trat aufgrund persönlicher Probleme von seiner Charge zurück. Bbr. **Wolfgang Felzmann v/o Halvar** -eigentlich seit dem Stiftungsfest schon Alter Herr- stellte sich dankenswerter Weise als Fuchsmajor zur Verfügung. Bbr. Halvar wurde damit wieder reaktiviert. Michael Haberfellner wurde **Budenverbot** erteilt.

1. Burschenconvent vom 25. Februar 1998

Die **Pönalen** werden von ATS 70,- auf ATS 100,- angehoben.

Der **Mitgliedsbeitrag für die Aktivitas** wird von ATS 150,- auf ATS 250,- pro Semester angehoben und ist damit gleich hoch wie der der Altherrenschafft.

Die **Kassa des Budenwarts** wurde einer **Prüfung** unterzogen, die keine Fehler gefunden hat.

Semesterprogramm

April

- SA 11 Auferstehungsfeier**
s.t., hoff., plen.col. Pfarrkirche Gänserndorf
anschl. Bieranstich auf der Bude (nur für Messbesucher)
- MO 13 Emmausgang**
Treffpunkt Pfarrkirche Weikendorf 14.00 s.t., ad.lib., plen.col.
- MI 15 Cumulativconvent**
19.00 s.t., hoff., plen.col. Bude

Mai

- FR 1 Altherrenconvent**
18.00, s.t., hoff., plen.col. anschließend
Landesvaterkneipe
19.30, s.t., hoff., plen.col.
- MI 13 Vortrag : Indonesien** von Bbr. Wolfgang Hamm v/o Lupus
19.00, s.t., off. plen.col. Bude
- MI 27 Wahlburschenconvent**
19.00, s.t., hoff. plen.col. Bude
- SA 23 Wald- und Wiesenkneipe**
Treffpunkt Pfarrkirche Weikendorf 14.00 s.t., ad.lib., plen.col.
- FR 29 56. Pennälertag in Tulln**
- MO 1.6** (Auskünfte beim Senior)

Juni

- SA 6 Exkursion : Kurier / Krone**
- gesonderte Einladung -
- DO 11 Semesterabschlußkneipe**
19.00, s.t., off. plen.col.
- MI 24 Dechargierungsburschenconvent**
19.00, s.t., off., plen.col.

Juli

- FR 4 Schulschlußfestl**
20.00, c.t., ad.lib., sine col.

JEDEN MITTWOCH AB 20.30 BUDENABEND !!!

Die erste Adresse in allen Medienfragen

Internet

www.weinviertel.com

W.E.I.N.

Das Weinviertler Opinon-Leader-Magazin



NÖ. ANZEIGER

Die meistgelesene Regionalzeitung



Gästezeitung

Das Farbmagazin für unsere Gäste



PR-Beratung



Werbeagentur



Firmenzeitungen • Gemeindezeitungen • Prospekte

• Weinviertler Medienhaus •

NÖ. ANZEIGER VerlagsgesmbH.

A-2191 Gaweinstal • In Lüssen 3

Tel: 02574/3881-0 • Fax:02574/3881-9

e-mail: noe.anzeiger@magnet.at

<http://www.weinviertel.com>

Ja, Sie haben mich neugierig gemacht, rufen Sie mich an.
Mein besonderes Interesse gilt:

Name:

Adresse:

Tel./Fax: